

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

5.3.1928 (No. 55)

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Fernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postkontokonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. A. M. e. n. d.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstags 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassencabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Kontroversverfahren fällt der Absatz fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Ausbrennung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inferent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: und es wird keinerlei Verantwortung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Die Arbeitsmarktlage in Südwestdeutschland

Das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland teilt mit: Die leichte Steigerung des Kräftebedarfs in verschiedenen Außenberufen, zum Teil aber auch in der Industrie, führte in der Berichtszeit (23. bis 28. Februar) zu einer einseitigen noch geringfügigen Entlastung des Arbeitsmarkts. Infolgedessen sank die Zahl der Unterstützungsempfänger (aus Arbeitslosen- und Krisenunterstützung zusammen) in Baden von 43 561 auf 42 962, in Württemberg einschließlich Hohenzollern von 22 616 auf 20 785. Sowohl absolut als auch relativ war also der Rückgang der Erwerbslosigkeit in Württemberg einschließlich Hohenzollern stärker als in Baden. Der erhöhte Bedarf der Landwirtschaft mußte infolge Mangels eines entsprechenden Angebots von Fachkräften teilweise ungedeckt bleiben. In der Forstwirtschaft gehen die Holzharzarbeiten dieses Jahr früher als gewöhnlich zu Ende, weil diesen Winter über in großem Umfange ohne nennenswerte Unterbrechungen gearbeitet werden konnte. In der Industrie der Steine und Erden machte sich eine leichte Besserung bemerkbar, vornehmlich in den Steinbruchbetrieben und in der Gipsindustrie, hingegen hatte die Ziegeleiindustrie an der Belegung verhältnismäßig noch wenig Anteil. In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie hat die mit Beseitigung der Aussperrungsgefahr beobachtete Belegung der Nachfrage nach Personal zum Teil zugenommen. Der Kräftebedarf der Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen stieg erheblich. Ebenso meldete die Elektroindustrie in verstärktem Umfange Arbeitsgelegenheit (Mannheim, Feuerbach). So suche beispielsweise die elektrotechnische Fabrik Robert Bosch, Feuerbach, 300 weibliche Arbeitskräfte im Alter bis zu 35 Jahren. In der Aluminiumindustrie hat eine in Billingen eingerichtete Gießerei eine Anzahl bisheriger Unterstützungsempfänger eingestellt. In der Schwarzwalder Uhrenindustrie wird flott gearbeitet, Inlands- wie Auslandsgeschäft befriedigen die Erwartungen. In der Pforzheimer Schmudwarenindustrie blieb der Geschäftsgang gleichfalls gut, für weibliche Kräfte blieb die Nachfrage unverändert, für männliche ist sie leicht abgeklaut. Die Omlinder Silberwarenfabriken arbeiten noch voll, in verschiedenen Goldwarenfabriken wurde die Überzeitarbeit beibehalten. Im Spinnstoffgewerbe Badens wie Württembergs (bei zum Teil erhöhter Arbeitszeit) durchschnittlich guter Geschäftsgang, vornehmlich in Baumwolle- und Seidenweberei, Strickwarenfabriken, Hanfspinnerei, Ausüstungsindustrie und Färberei. Daneben allerdings auch Kurzarbeit in der Hamieindustrie, in unerheblichem Umfange auch örtlich Entlassungen in der Trikotindustrie. Angespannt wird in der badischen Zigarrenindustrie gearbeitet. Die Neueinstellungen nehmen hier ihren weiteren Fortgang. Verschiedene Großfirmen beabsichtigen die Errichtung weiterer Filialen. In der Schuhwarenfabrikation blieb die Lage durchschnittlich günstig, meist wird voll gearbeitet. Soweit kleinere Entlassungen vorgenommen wurden, dürfte es sich im wesentlichen um Kräfte gehandelt haben, die auf Wintersportartikel hingearbeitet hatten. Im Baugewerbe hat sich der Beschäftigungsgrad leicht gehoben. Einer vermehrten Tätigkeit stand allerdings Frostwetter, wohl auch bis zu einem gewissen Grade Mangel an Aufträgen entgegen. Das Vermittlungsgeschäft der öffentlichen Fachvermittlung für das Hotelgewerbe gestaltete sich in der Berichtszeit sehr lebhaft. Hierbei herrschten Voreinstellungen für die kommende Saison vor.

Der König von Afghanistan auf der Leipziger Messe

Der König von Afghanistan traf mit Sonderzug heute vormittag 9.16 Uhr zum Besuch der Leipziger Messe hier ein.

Ende des tschechoslowakischen Bergarbeiterstreiks. Sämtliche Bezierkonferenzen der Bergarbeiterverbände des nordwestböhmischen Kohlenreviers haben das Abereinommen zur Beilegung des Konflikts genehmigt und sich für die Beendigung des Streiks ausgesprochen.

Letzte Nachrichten

Eröffnung der Ratstagung in Genf

Genf, 5. März. Die 49. Tagung des Völkerbundesrates ist heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz von Arratia, Columbien, eröffnet worden. Der Rat stellte zunächst in nichtöffentlicher Sitzung die endgültige Tagesordnung fest und erledigte alsdann eine Reihe administrativer Fragen. Zu den Danziger Fragen wurde beschlossen, die Frage eines polnischen Ansehens in Danzig und die Frage des Kontrollrechtes auf der Westplatte bis zum Abschluß der im Gange befindlichen direkten Verhandlungen zwischen Danzig und Polen zu vertagen. In bezug auf das Klagericht Danziger Staatsangehöriger im polnischen Eisenbahndienst, wurde, da das Saager Rechtsgutachten offiziell den Ratsmitgliedern noch nicht zugegangen ist, beschlossen, nach Eingang des Gutachtens in einer weiteren vertraulichen Sitzung darüber zu entscheiden, ob diese Frage in der jetzigen Tagung behandelt werden soll.

M. Berlin, 5. März. (Priv.-Tel.) Im allgemeinen glaubt man, daß die Tagung des Völkerbundes sehr kurz sein und wenig Sensationen bringen wird. Auch das Vorgehen der Kleinen Entente gegen Ungarn scheint im wesentlichen abgeklärt, nachdem sich am Sonntag gezeigt hat, daß in der Konferenz dieser drei Staaten eine wirkliche Einigung gar nicht zu erzielen gewesen ist. Man hat wenig Reizung, sich allzuweit vorzuwagen, während Briand, durch seine Presse gezwungen, vermutlich irgend etwas unternehmen muß, obwohl er sonst einen Erfolg kaum wünschen kann. Wenn die ungarische Affäre erledigt ist — und das dürfte wohl noch in den ersten Tagen dieser Woche geschehen —, werden die letzten beiden Staaten in Genf sofort verlassen. Man rechnet jedenfalls mit keinem längeren Aufenthalt als bis zur zweiten Hälfte der Woche. Heute nachmittag findet in Genf die Vollversammlung des Sicherheitskomitees statt. In politischen Kreisen des Völkerbundes nimmt man an, daß die Vorschläge des Redaktionskomitees im allgemeinen durchgehen werden. Morgen wird das Thema Waffenschmuggel erörtert, wobei sich Hinweise auf die ungarische Affäre kaum vermeiden lassen.

Die Lage im Berliner Metallarbeiterkonflikt

Berlin, 5. März. (Tel.) Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses für Groß-Berlin, Gewerberat Körner, hat heute vormittag mit den Parteien der Metallindustrie Fühlung genommen, um durch neue Verhandlungen den Konflikt beizulegen. Die U. Lorenz A.-G. wird heute abend ihre Betriebe stilllegen, die Deutschen Telephonwerke und die Kabelindustrie A.-G. werden morgen abend stilllegen, falls keine Einigung zustande kommen sollte.

Die Gemeinderatswahl in Hagenau

Paris, 5. März. (Tel.) Bei der gestern vorgenommenen Stichwahl für die noch ausstehenden zehn Gemeinderatsitze in Hagenau wurden nach einer Meldung des 'Petit Journal' die zehn Mitglieder der Liste des früheren Bürgermeisters Weis gewählt, ohne daß ein eigentlicher Wahlkampf stattfand, da die französisch-nationalistischen Gegenparteien ihre Listen zurückgezogen hatten.

Ein Beitrag zum Fall der Riß Cabell

London, 5. März. (Tel.) 'Times' veröffentlicht ein Schreiben des Kaplans der britischen Christuskirche in Brüssel vom Jahre 1914 bis 1922, Gahan, zur Angelegenheit der Risse Cabell, in dem er berichtet, daß einige der geflüchteten britischen Soldaten, nachdem sie die holländische Grenze sicher passiert hatten, Danpostkarten an Risse Cabell sandten, in denen sie ihre Ankunft mitteilten. Einige dieser Postkarten seien von der deutschen Feldpost an Risse Cabell ausgehändigt worden, als — wie der Kaplan glaubt — eine freundschaftliche Warnung. Im Juni 1915 sei Risse Cabell von der Militärpolizei nach strengem Verhör ernstlich verwahrt worden. Nach Ansicht Gahans hätte man Risse Cabell, die bis fast Ende Juli in Freiheit gelassen worden sei, gestattet, nach England abzureisen mit vielen anderen Frauen, die es taten, wenn sie gewollt hätte.

Die Gefahr für den Irak

M. Berlin, 5. März. (Priv.-Tel.) Die letzten in London eingegangenen Telegramme lassen die Lage im Irak als ganz erheblich verschlechtert erscheinen. Danach sind etwa 20 000 Araber im Vormarsch begriffen. Mit Rücksicht darauf, daß der Irak eines der wertvollsten englischen Interessengebiete ist, schon wegen der Petroleumvorkommen, werden alle Vorkehrungen getroffen, um die Bewegung abzuwähmen.

Ex. v. Glasenapp f. Ex. v. Glasenapp, der frühere Vizepräsident der Reichsbank, ist in Berlin am Herzschlag gestorben.

Belastung der badischen Staatskasse

sachlichen Zweckausgaben des Landes nach dem Staatsvoranschlag 1928/29

F. A. Für den Steuerzahler ist es von großer Bedeutung, etwas über die Belastung der Staatskasse durch sachliche Ausgaben im neuen Staatsvoranschlag gegenüber letzter zu erfahren, weil bei den sachlichen Ausgaben durch etwaige Abstriche im Landtage unmittelbar fühlbare Ersparnisse erzielt werden können. Bei einem Vergleich der Voranschlagszahlen für 1928/29 mit denen für 1926/27 können aber nicht einfach die Schlusszahlen für den sachlichen Aufwand, wie sie sich nach den Voranschlägen ergeben, gegenübergestellt werden, vielmehr müssen alle diejenigen Posten ausgeschieden bleiben, welche nicht aus Mitteln des badischen Staates stammen und deswegen die badische Staatskasse und den badischen Steuerzahler nicht belasten, sei es, weil das Land von dritter Seite, in der Hauptsache vom Reich, und von Gemeindeertrag für derartige Aufwendungen erhält, sei es, daß es sich überhaupt nur um Posten handelt, welche in Einnahme und Ausgabe durch den Staatshaushalt lediglich durchlaufen, aber für Dritte bestimmt sind, wie z. B. der Anteil der Gemeinden an den Steuerüberweisungen des Reichs. Prüft man unter diesem Gesichtspunkt den sachlichen Aufwand für 1928/29 und 1926/27 durch, so gelangt man zu dem Ergebnis, daß der sachliche Aufwand in den Jahren 1928/29 geringer ist als in den Jahren 1926/27.

1928/29 1926/27
RM RM

Table with 4 columns: Category, 1928/29 RM, 1926/27 RM, Difference. Rows include: Abziehen sind hiernach vom gesamten sachlichen Aufwand bei den einzelnen Hauptabteilungen des Voranschlags; Ministerium des Kultus und Unterrichts; Ministerium des Innern; Finanzministerium; Fremde Anteile an den Kosten der Donaubrücke bei Wöhlingen; Der Aufwand für den sachlichen Bedarf der allgemeinen Staatsverwaltung...

Der Aufwand für den sachlichen Bedarf der allgemeinen Staatsverwaltung, der Amortisationskasse und der Wohnungsfürsorge beträgt nach Beilage 3 (Seite XXVIII u. XXIX) des Staatsvoranschlags 1928/29 unter Einbeziehung des außerordentlichen Etats mit dem auf 1 Jahr entfallenden Teilbetrag ... 180844618 161582000 Nach Abzug der oben erläuterten ... 56126500 361141500 bleibt ein reiner sachlicher Gesamtaufwand von ... 124718118 125467910

Der sachliche Gesamtaufwand ist also gegenüber dem Voranschlagszeitraum 1926/27 nicht gestiegen, sondern sogar um 749792 RM zurückgegangen.

Bei der Betrachtung des eigentlichen allgemeinen Staatsaufwandes sind jedoch die Voranschlagszahlen für die Amortisationskasse und die Wohnungsfürsorge auszuschließen, weil sie durch eine erhebliche Zahl von Posten, die den laufenden Staatshaushalt nicht betreffen, beeinflusst sind, während die laufenden



Eröffnung von Kontokorrentkonten mit und ohne Kreditgewährung Rheinische Creditbank * Filiale Karlsruhe

Zentral-Handels-Register für Baden.

Adern. M.633 Handelsregister... M.648 Handelsregister B Bd. I D.-Z. 9 und 10: Zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser...

Bruchsal. M.645 Handelsregister A Bd. I D.-Z. 219, Firma Albert Freund in Obenheim... Durlach. M.661 Handelsregister A, Einzelkaufmann: Karl Hummel...

Ettlingen. M.641 Handelsregister B D.-Z. 21, Maschinenfabrik Lorenz, Aktiengesellschaft in Ettlingen... Karlsruhe. M.625 Handelsregister... M.626 Handelsregister...

Mosbach. M.627 Handelsregister B, Mosbacher Aktienbrauerei, vorm. Hüner, in Mosbach... M.634 Handelsregister B, Mosbacher Aktienbrauerei...

Müllheim. M.644 Handelsregister A wurde bei D.-Z. 14, Firma A. Weimann Söhne, Müllheim... M.639 Handelsregister A Bd. II D.-Z. 232 zur Firma Wehbecker & Anser...

Wiesloch. M.616 Handelsregister A Bd. I D.-Z. 446, Firma Georg Steinmann in Wiesloch... M.617 Im Handelsregister B Bd. I wurde zu D.-Z. 23, Badenische Leberwerte vorm. Gs. Durckhardt...

Wiesloch. M.617 Im Handelsregister B Bd. I wurde zu D.-Z. 23, Badenische Leberwerte vorm. Gs. Durckhardt... Wiesloch. M.617 Im Handelsregister B Bd. I wurde zu D.-Z. 23, Badenische Leberwerte...

Wollen Sie die badischen Behörden auf Ihre Firma aufmerksam machen? Dann veröffentlichen Sie Ihre Anzeigen in der Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger...

Bericht, Bekanntmachungen Papierholzwertauf. Das Forstamt Altdorf verkauft freihändig etwa 1000 Ester F. und La. Papierholz...



Badisches Landestheater. Dienstag, 6. März 1928. Volksbühne 6. Boris Godunow von Mussorgsky...

Bürgerl. Rechtspflege. Streitige Gerichtsbarkeit. M.665. Bühl. Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters...

COLOSSEUM. Waldstraße 16. Telefon 5599. Täglich 8 Uhr Sonntags 4 u. 8 Uhr. Die große REVUE im Flug um die Welt.